

**„Wer soll das eigentlich alles machen?“**

**DIPL.-ING. Lothar Hellmann, Präsident des ZVEH**

**Oldenburger Schlüsselgespräche, 21. Juni 2022**

ZVEH

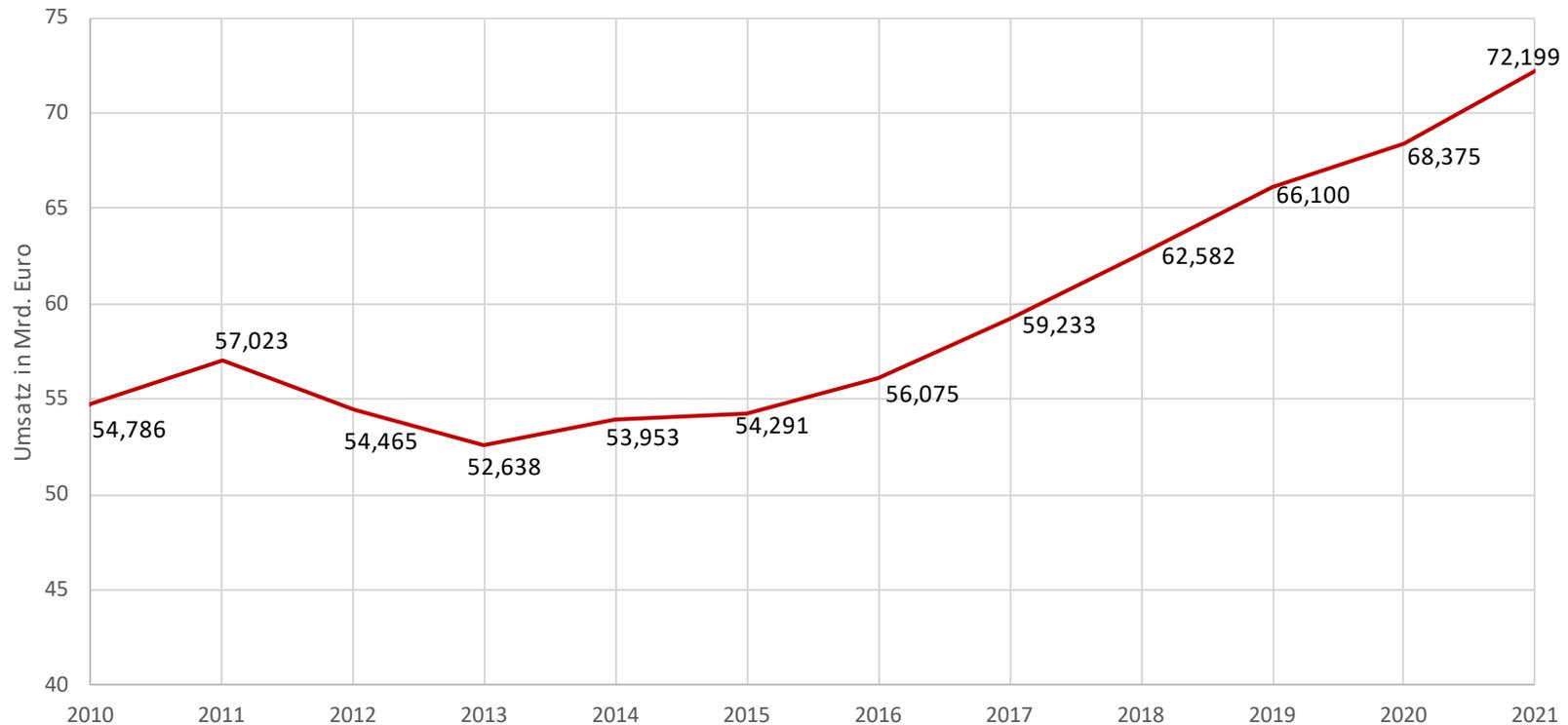


# Die Wirtschaftliche Entwicklung im E-Handwerk

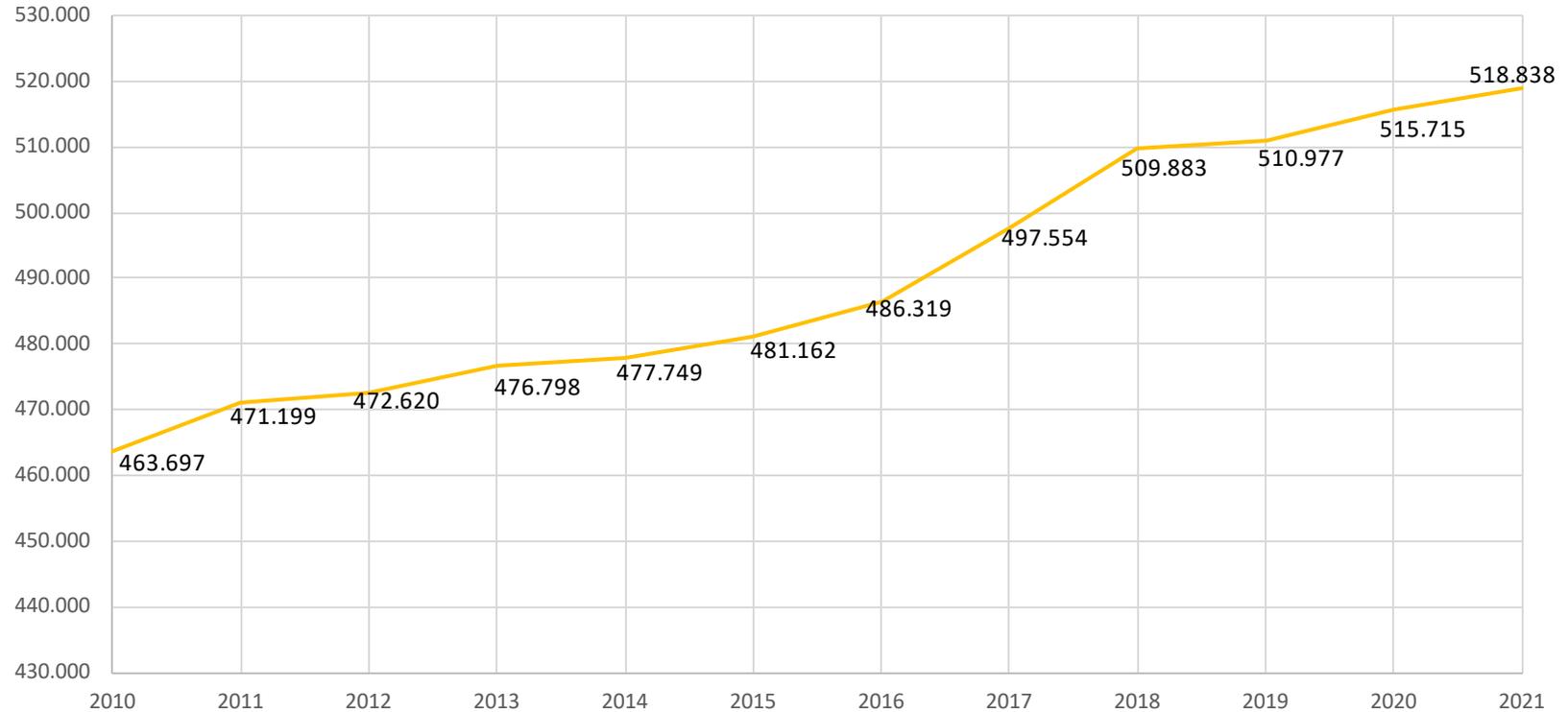


	2021	2020	Veränderung	Relative Veränderung
Umsatz in Mrd. €	<b>72,2 !</b>	68,4	+ 3,8	+ 5,6 %
Beschäftigte	<b>518.358 !</b>	515.715	+ 2.643	+ 0,5 %
Auszubildende	<b>45.808 !</b>	45.284	+ 524	+ 1,2 %

## Entwicklung des Jahresumsatzes in Mrd. € im E-Handwerk (2010–2021)

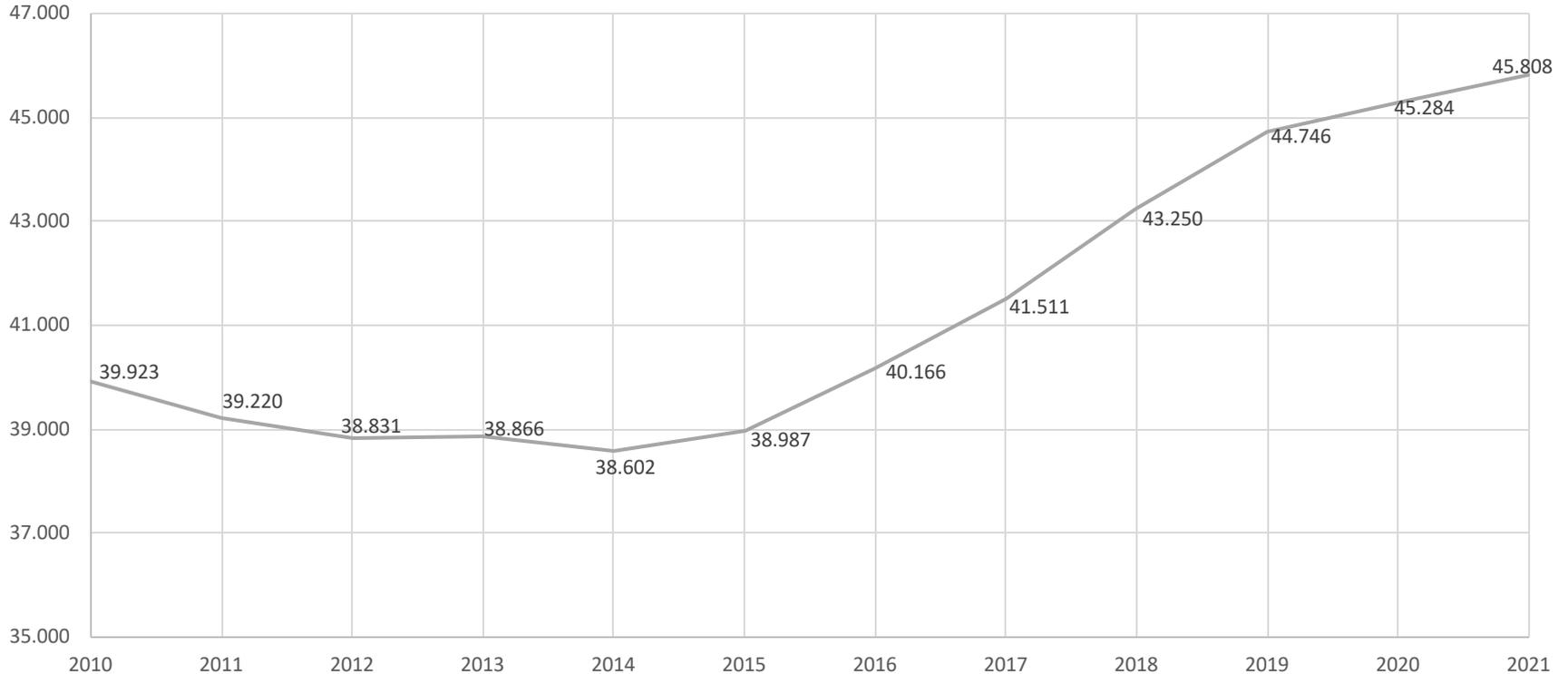


## Entwicklung der Beschäftigung im E-Handwerk (2010–2021)



# Neuer Höchststand bei Auszubildenden

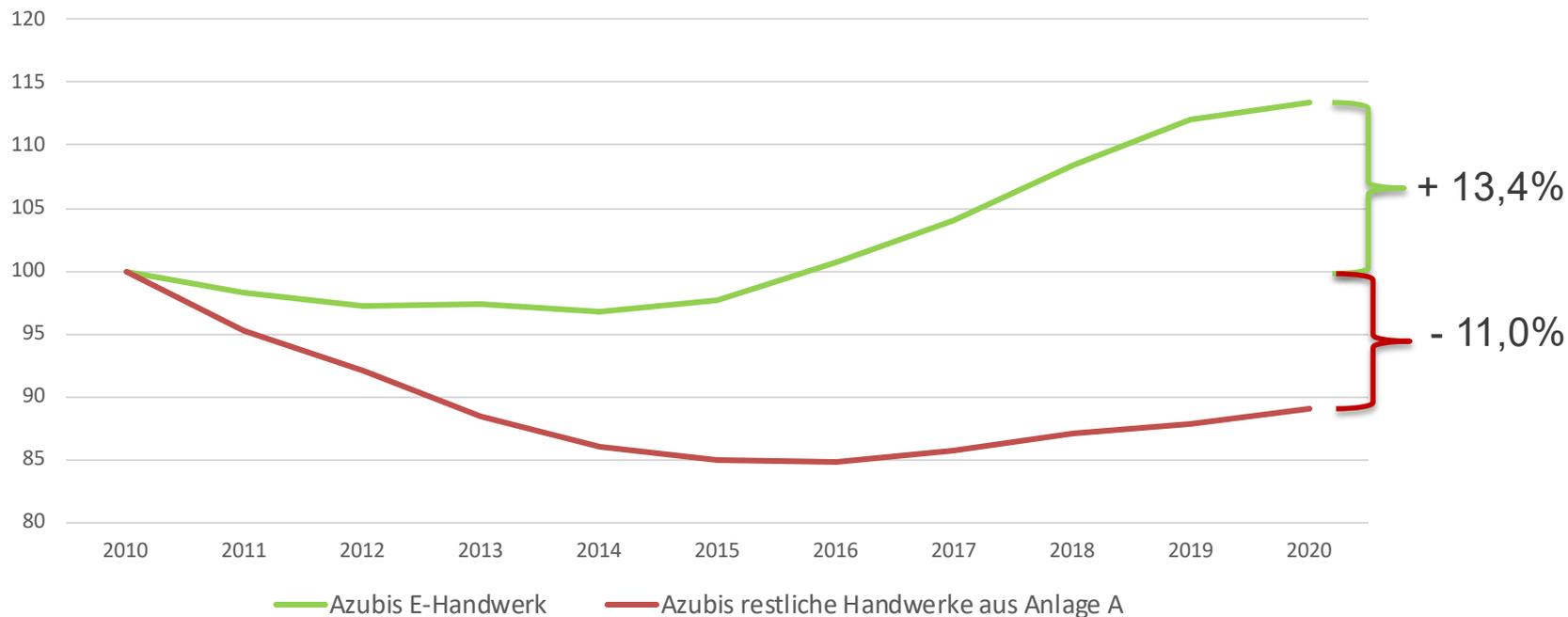
## Gesamtzahl der Auszubildenden im E-Handwerk (2010–2021)



Quelle: Berechnet auf Grundlage der Daten der Ausbildungsstatistik des ZDH

# Positive Ausbildungsentwicklung

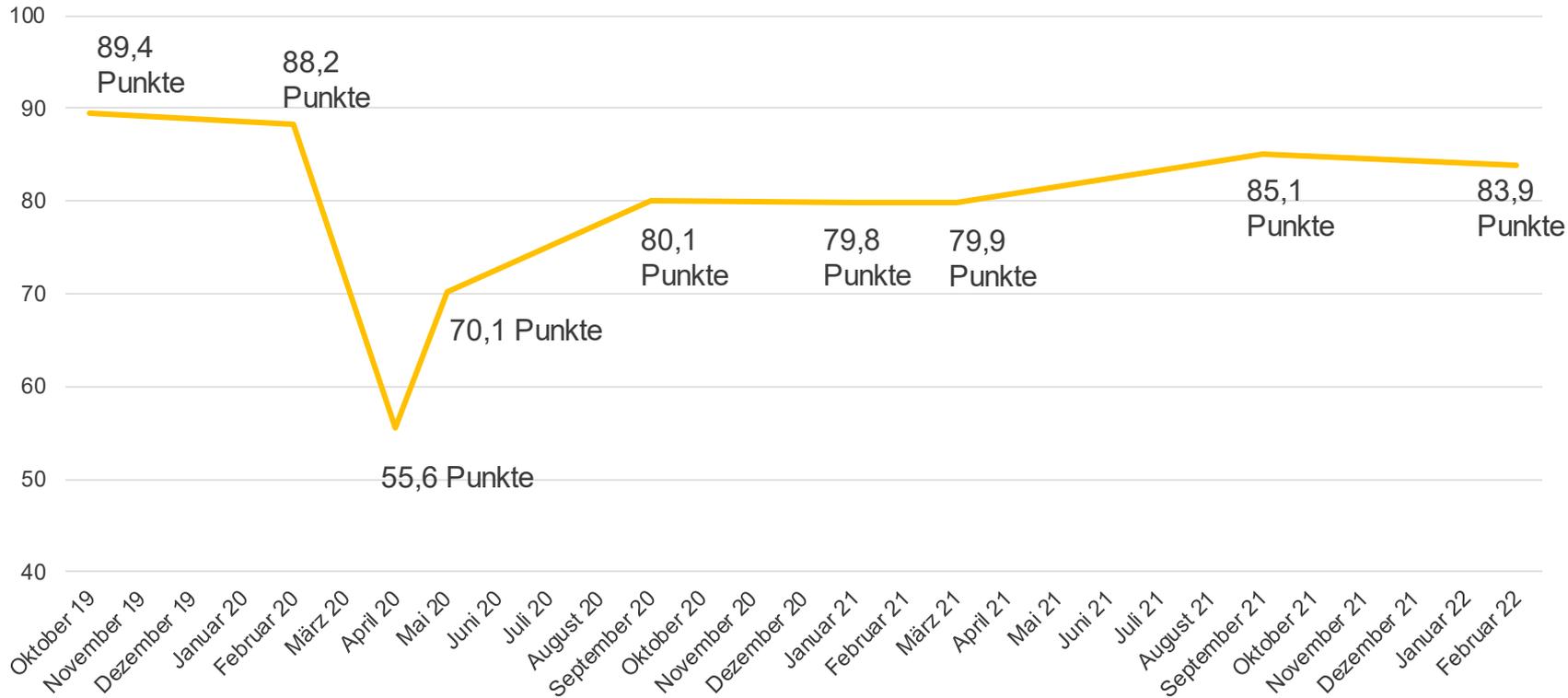
## Entwicklung des Lehrlingsbestand im E-Handwerk im Vergleich zu anderen Gewerken seit 2010



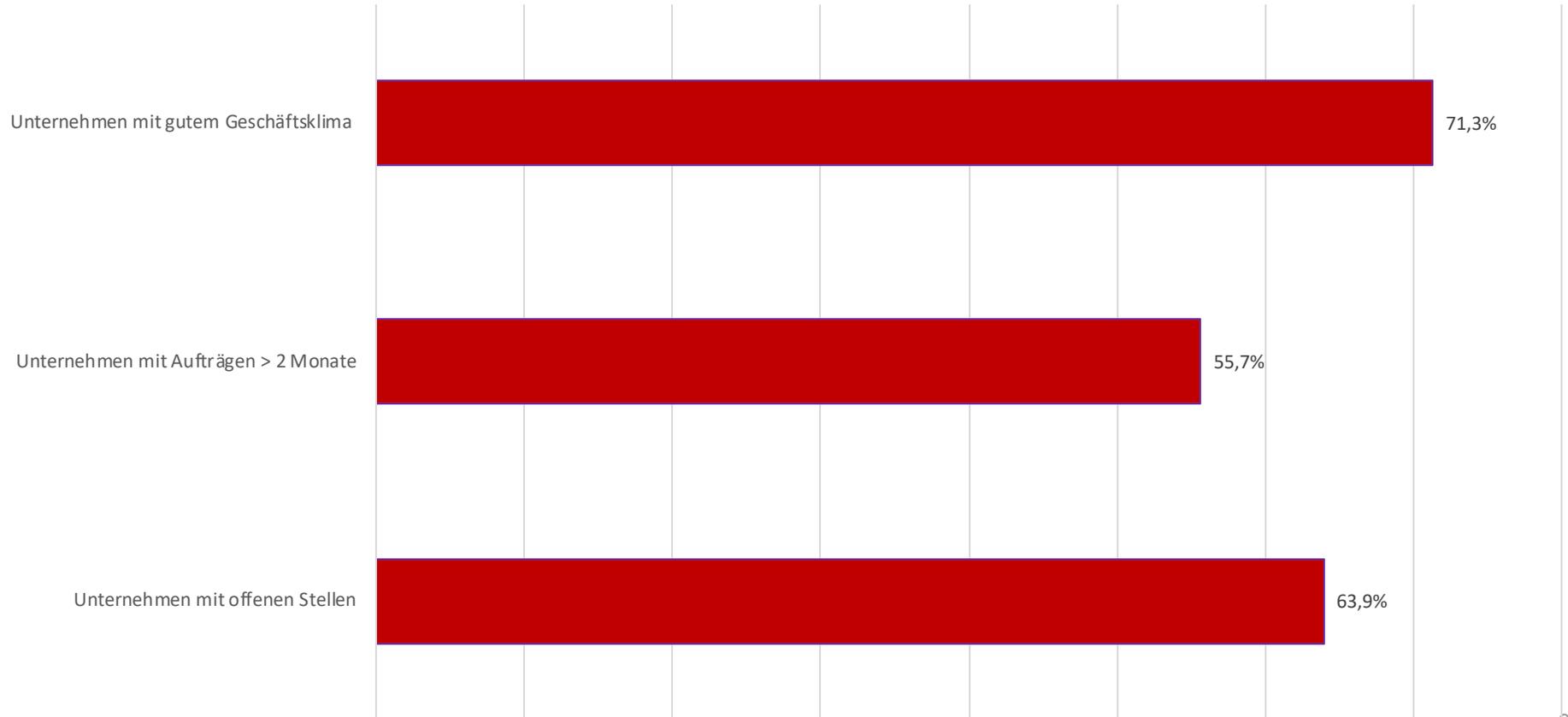
Quelle: Berechnet auf Grundlage der Daten der Ausbildungsstatistik des ZDH

# Geschäftsklimaindex

ZVEH



# Konjunkturindikatoren (Februar 2022)



## Analyse der ZVEH-Konjunkturumfragen zum Ausmaß des Fachkräftebedarfs im E-Handwerk

### Ergebnisse:

- Der durchschnittliche Bedarf an Fachkräften beträgt rund 15,7% der tätigen Personen. Das heißt ein Unternehmen mit 100 Beschäftigten (inklusive Inhaber) sucht durchschnittlich 15 bis 16 Mitarbeiter.
- Bezogen auf das E-Handwerk mit seinen rund 518.000 Mitarbeitern ergibt sich daraus ein **Bedarf an 81.239 Fachkräften**.
- Diese verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Berufsgruppen:
  - 15.133 Auszubildende
  - 6.649 Helfer und Angelernte
  - 26.315 Gesellen für einfache Tätigkeiten
  - 21.447 hochqualifizierte Gesellen
  - 5.820 Meister
  - 1.482 Ingenieure
  - 4.392 Bürokräfte
- Nur ein Teil dieses Bedarfs kann aus dem organischen Wachstum des E-Handwerks gedeckt werden.

# Herausforderungen nehmen weiter zu!



- **Demographie:** Im Laufe dieses Jahrzehnts werden die Babyboomer in den Ruhestand gehen, die ins Berufsleben einsteigenden Altersgruppen sind deutlich kleiner.
- **Akademisierung:** Während im Jahr 2000 noch genau ein Drittel eines Abschlussjahrgangs ein Studium begonnen hat, sind es heute 56%.
- **Ambitionierte Klimaschutzziele:** Der Hohe Bedarf an Installationsleistungen in den Bereichen PV, Elektromobilität, Speicher, Wärmepumpen, Energiemanagement, usw. erhöhen kontinuierlich die Nachfrage nach **gut ausgebildeten** Elektrohandwerkern.
- **Fazit:** Der bereits hohe Fachkräftebedarf wird sich weiter erhöhen.

# Maßnahmen des Verbands



Elektroniker/-in  
FR Energie- und Gebäudetechnik

Die Ausbildungsordnungen im E-Handwerk wurden grundlegend überarbeitet.

- Mit dem Ausbildungsjahr 2021 startet der neue Beruf „Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration“ (GSI).
- Der GSI verbindet die Themen Digitalisierung und Energiewende und bedient die zunehmende Nachfrage nach intelligenter Gebäudetechnik.
- Die modernisierte Ausbildungsberufe sowie der neue Ausbildungsberuf werden umfassend über alle Kanäle beworben.

# Aktuelle Werbemittel zu den Berufen

ZVEH



- Flyer
- Website, Banner, Anzeigen zur Individualisierung
- Social Media
- Messesystem, Roll-Ups
- Präsentationen
- VR-Filme
- Radiospots
- Bild-Datenbank
- Karriere-Mindmap
- Schulunterlagen zum berufsorientierenden Unterricht...

A photograph of a male technician in a black uniform working on a network switch. He is using a blue-handled screwdriver to adjust a component on the switch. The switch is filled with various colored cables (red, yellow, blue). In the background, there is a white network cabinet with a glass door and a label that includes the letters 'NTA'. The technician is wearing a black strap over his shoulder. The image is framed with a dark, diagonal border.

# Forderungen an die Politik



ZVEH



Gemeinsame Erklärung der Sozialpartner zur energetischen Gebäudesanierung:

**Fachkräftegewinnung ist der Schlüssel zur Erreichung der Klimaschutzziele**

- 1. Sofortprogramm:** Die Bundesregierung ist aufgerufen, Energieeffizienz, die Dekarbonisierung der Wärmenetze und ein neues Gebäudeenergiegesetz mit konkreten Zielen und Zahlen zu hinterlegen. Dazu zählen **konkrete Umsetzungsschritte und verlässliche Sanierungsförderungen**. Zudem muss die Politik – im Zuge ihres Monitorings zur Umsetzung der Klimaziele – auch die Fachkräftesituation kontinuierlich und transparent bewerten.
- 2. Ausbildung und Qualifizierung:** Berufsschulen, Kompetenzzentren und Bildungseinrichtungen des Handwerks arbeiten bereits heute personell und technisch an der Belastungsgrenze und brauchen **bessere Ausstattungen**. Die Politik muss für eine **Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung** sorgen. Alle beruflichen Bildungswege verdienen ein Klima der Wertschätzung. Dafür ist ein Ausbau des Aufstiegs-BAföGs und die Freistellung von Kosten für Fort- und Weiterbildungen wie zum Beispiel die Meisterausbildung notwendig.
- 3. Digitalisierung:** Dringend erforderlich für die gebäudetechnischen und Ausbauhandwerke sind optimale, **digitale Ökosysteme zur Vernetzung von Handwerkern und weiteren Akteuren** wie Energieberatern, Genehmigungsbehörden und Fördermittelgebern, um effizient und fachübergreifend zusammenarbeiten zu können.
- 4. Tarifbindung:** Die Fachkräftesicherung im Handwerk gelingt insbesondere mit guten und tariflich abgesicherten Arbeits- und Ausbildungsbedingungen. Staatlich geförderte Sanierungsmaßnahmen müssten deshalb für einen fairen Wettbewerb an die Tarifbindung der Unternehmen gekoppelt werden.
- 5. Branchendialog:** Die Zentralverbände und IG Metall erwarten einen **Branchendialog mit der Politik**, um belastbare Vereinbarungen im Sinne der Fachkräftesicherung und der Klimaziele zu treffen.

1. Gemeinsame Pressemitteilung am 27. April 2022,
  2. Anschreiben an Staatssekretär des BMWK Michael Kellner,
  3. Anschreiben an Staatssekretärin des Bundesbauministeriums Cansel Kiziltepe,
  4. Anschreiben an Staatssekretärin des Bundesarbeitsministeriums Anette Kramme,
  5. Versand eines mit ZDH, ZVDH und ZVSHK verfassten Positionspapiers „Taskforce Klimawende“ an das BMWK, das die angespannte Fachkräftesituation im Handwerk thematisiert.
- Fazit: Antworten der Politik lassen auf sich warten.

## Wir brauchen dringend eine Trendumkehr!

1. Die Duale Ausbildung muss auch für Abiturientinnen und Abiturienten eine echte Alternative zum Studium sein!
2. Jungen Leuten sowie deren Eltern muss glaubhaft vermittelt werden, dass das Handwerk vielfältige Karrierechancen und diverse Möglichkeiten der Weiterentwicklung bietet!
3. Menschen mit Migrationshintergrund und vor allem Frauen sind deutlich unterrepräsentiert im Elektrohandwerk!

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



# Film zur Nachwuchswerbung

Der E-Zubis-Film wurde allein bei [YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=...) bisher über 167.200 Mal angeklickt.

